

Familienarmut im Land Salzburg. Fakten. Lebenslagen. Wahrnehmungen

Jahr: 2016

Land: Österreich

Design: Quantitativ

Thema: Familienarmut im Land Salzburg

Link: [https://www.caritas-](https://www.caritas-salzburg.at/fileadmin/storage/salzburg/webseite/aktuell/Kampagnen/ArmutvonFamilieninSalzburgENDFASSUNG.pdf)

[salzburg.at/fileadmin/storage/salzburg/webseite/aktuell/Kampagnen/ArmutvonFamilieninSalzburgENDFASSUNG.pdf](https://www.caritas-salzburg.at/fileadmin/storage/salzburg/webseite/aktuell/Kampagnen/ArmutvonFamilieninSalzburgENDFASSUNG.pdf)

Die von der Caritas Salzburg durchgeführte Studie liefert Erkenntnisse über die soziale und ökonomische Entwicklung und Armutsproblematik von Familien im Salzburger Land. Die Studie wurde im Jahr 2016 publiziert und basiert auf empirischen Daten (EU-SILC, Statistik Austria etc.) und einer Online-Umfrage der Caritas Salzburg, an der 121 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen teilgenommen haben.

Entsprechend der Ergebnisse der Studie folgen die Trends der Haushalts- und damit der Familienzusammensetzung in Salzburg allgemeinen Entwicklungen: Ein Sinken der durchschnittlichen Haushaltsgröße und ein Anstieg von Ein-Personen-Haushalten, verstärkt in den Ballungsgebieten, ein Anstieg von Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder, eine Ausdifferenzierung der Formen des Zusammenlebens. Der Lebensstandard von Familien ist im Vergleich zur Gesamtpopulation unterschiedlich gewichtet, vor allem Alleinerziehenden-Haushalte und größere Familien mit mindestens drei Kindern liegen deutlich zurück. Diese beiden Familienformen sind es auch, die am häufigsten bei den Niedrig- und am seltensten bei den Höchst-Einkommensbezieher*innen aufscheinen. Das verfügbare Haushaltseinkommen ist im letzten Jahrzehnt für alle Bevölkerungsgruppen gestiegen, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Jene, die schon bisher ein hohes Einkommen hatten, verzeichnen auch relativ den höchsten Einkommenszuwachs. Arbeitslosigkeit steigt auch in Salzburg an, wenngleich auf einem etwas niedrigeren Niveau als in anderen Bundesländern. Der Anstieg jener Arbeitslosen, die einen Familienzuschlag erhalten, steigt relativ etwas geringer an als die Gesamtentwicklung. Im Zehn-Jahres-Vergleich gibt es auch einen Anstieg von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung ist im Bundesland Salzburg etwas geringer ausgeprägt als im Österreichschnitt. Paare mit mindestens drei Kindern und Allein-Erziehenden-Haushalte gehören zu jenen Gruppen, die die höchste Armutsquote aufweisen. 33.500 Personen in Haushalten mit Kindern sind in Salzburg von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffen. Die überdurchschnittliche Gefährdung von Personen aus Familien mit Migrationshintergrund kann in einigen Lebensbereichen bestätigt werden (Bildung, Gesundheit, Wohnen). Das Bundesland Salzburg bietet eine Reihe von finanziellen

und nichtfinanziellen Leistungen zur Reduktion bzw. Bekämpfung von Familienarmut. Die Effekte sind begrenzt. Armut und Ausgrenzung steigen grundsätzlich an. Wohnkosten, Schulden bzw. mangelnde Mittel für Urlaub sind die drei wesentlichen ökonomischen Einschränkungen. Als zentrale Ausgrenzungsmerkmale werden psycho-soziale Belastungen für Kinder, Perspektivenlosigkeit und ein starkes Schamgefühl genannt. Kinder und Jugendliche leiden vor allem unter Bildungsbenachteiligungen, inadäquaten Wohnsituationen und gesundheitlichen Einschränkungen.